

Medienmitteilung BIP-Prognose für die Schweiz

Konjunkturausblick trotz Belastungen intakt

Basel, 09.03.2017 – BAKBASEL rechnet für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 mit einem Wachstum um 1.6 Prozent. Im Jahr 2018 dürfte die Expansionsrate 1.8 Prozent betragen. Damit bleibt unsere grundlegende Einschätzung einer kräftig verlaufenden konjunkturellen Erholung erhalten. Dass die Wachstumserwartungen dennoch tiefer ausfallen als vor drei Monaten (1.6 anstatt 2.0 Prozent für 2017), hängt neben dem schwachen Jahresende 2016 insbesondere mit der Ablehnung der USR III zusammen. Die Unklarheit über das zukünftige Steuerregime wird sich kurzfristig vor allem bei den Investitionen negativ bemerkbar machen. BAKBASEL geht aber davon aus, dass noch im Jahresverlauf 2017 Klarheit über eine alternative Umsetzung geschaffen wird und damit die notwendigen Weichen für einen weiter attraktiven Wirtschaftsstandort gestellt werden.

Globale Konjunktur beschleunigt sich

Im globalen Kontext stehen die Zeichen klar auf Expansion. Die Stimmungsbarometer verzeichnen gegenwärtig geradezu euphorische Werte: Der Einkaufsmanagerindex zur globalen Industriekonjunktur befindet sich beispielsweise auf einem Dreijahreshoch. Auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass die aktuelle Euphorie 1:1 Eingang in die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung findet, dürften Welthandel und Welt BIP in den Jahren 2017 und 2018 wieder spürbar dynamischer wachsen, als es 2016 der Fall war. Damit trotz der Weltwirtschaft den zahlreichen politischen Unsicherheiten. In dieser globalen Beschleunigung verlagern sich die Wachstumskräfte vom privaten Konsum hin zu den Investitionen. Neben der insgesamt steigenden Zuversicht der Unternehmen tragen hierzu auch die wieder höheren Rohstoffpreise bei. Die extrem tiefen Erdölpreise hatten in der jüngeren Vergangenheit vor allem die Investitionstätigkeit in den USA gebremst (Stichwort Fracking). Das zukünftig wieder stärker investitionsgetriebene globale Umfeld birgt zugleich gute Perspektiven für die Schweizer Exporteure.

Schweizer Aussichten trotz schwachem Schlussquartal 2016 weiter intakt

In der Schweiz haben die Stimmungsindikatoren bereits im letzten Drittel des vergangenen Jahres deutlich angezogen. Allerdings blieb die effektive Wachstumsperformance im Schlussquartal 2016 weit hinter den Indikatoren zurück.

Seit Jahresbeginn 2017 haben sich die positiven Signale weiter verstärkt. Neben den anhaltend kräftigen PMI Werten ist hierbei auch die spürbare Aufhellung der Konsumentenstimmung zu erwähnen. Gleichzeitig deuten die bisher vorliegenden Exportdaten der eidgenössischen Zollverwaltung für das erste Quartal 2017 wieder auf eine dynamischere – wenn auch nach wie vor recht einseitig vom Pharmasektor – getragene Ausfuhrentwicklung hin. Die bereits seit einigen Monaten guten Schweizer Konjunktursignale scheinen nun auch den effektiven Konjunkturverlauf zu erreichen.

Die beschriebene Aufhellung im globalen Umfeld und soliden Aussichten für den privaten Konsum legen in den kommenden Quartalen den Grundstein für eine Verfestigung der konjunkturellen Erholung. Die Exportentwicklung wird dabei branchenseitig zunehmenden wieder breiter abgestützt, wozu auch beiträgt, dass der Schweizer Franken nach Einschätzung von BAKBASEL im Verlauf des Jahres 2018 in Richtung 1.15 CHF/Euro abwerten dürfte. Die Normalisierung zum Euro ist möglich, da die europäische Zentralbank ihr Anleihen-Kaufprogramm im zweiten Halbjahr 2018 beenden dürfte. Diese Annahme könnte sich jedoch insbesondere dann als verfrüht herausstellen, wenn sich die zuletzt gestiegenen politischen Spannungen im Euroraum weiter verschärfen und die Normalisierung der Geldpolitik daher weiter verschoben wird. Dies könnte beispielsweise der Fall sein, wenn die spaltenden Kräfte bei den wichtigen europäischen Richtungswahlen des Jahres 2017 deutlich an politischen Einfluss gewinnen.

Ablehnung der USR III als Dämpfer für Investitionsaufschwung

Gegenüber den bisherigen Einschätzungen getrübt wird der Ausblick durch die Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III. Bis zur Vorlage einer neuen, mehrheitsfähigen Reform bleibt es unklar, welchem Steuerregime sich in der Schweiz ansässige Unternehmen in Zukunft gegenüber sehen. Aufgrund der hiermit verbundenen Unsicherheit wird der für 2017 und 2018 erwartete Investitionsaufschwung schwächer ausfallen als bisher angenommen. Der Schaden ist hierbei umso grösser, je länger die Unsicherheit andauert.

Für die hier vorgestellte Prognose geht BAKBASEL davon aus, dass die notwendigen Weichen für einen weiter attraktiven Wirtschaftsstandort mit einer zügigen Überarbeitung der Vorlage gestellt werden können und noch im Jahresverlauf 2017 klar wird, welches zukünftige Steuerregime zu erwarten ist. Unter dieser Annahme sind die negativen Effekte der Ablehnung beschränkt und keine akute Bedrohung für den mittel- und längerfristigen Wachstumsausblick der Schweiz. Allerdings steht die politische Diskussion noch am Anfang. Sollte es entgegen der Annahme nicht zu einer baldigen und breit akzeptierten Umsetzung kommen, könnten die negativen Effekte wesentlich stärker und persistenter zu Tage treten als in der Basisprognose unterstellt.

BIP-Expansion von 1.6 und 1.8 Prozent in den Jahren 2017 und 2018

Zusammenfassend rechnet BAKBASEL für 2017 und 2018 mit einer Expansion des Schweizer Bruttoinlandsprodukts von 1.6 und 1.8 Prozent (bisher je 2.0 Prozent). Die Revision gegenüber der letzten Prognose vom Dezember ist vor allem auf die veränderten politischen Rahmenbedingungen (Ablehnung USR III) sowie die unerwartet schwache Performance im vierten Quartal 2016 zurückzuführen. Das grundlegende Prognosebild einer recht kräftigen konjunkturellen Erholung in den Jahren 2017 und 2018, welche breit durch Exporte, Investitionen und Konsumausgaben abgestützt wird, bleibt jedoch trotz der genannten Faktoren erhalten. Allerdings sind mit Ablehnung der USR III die hausgemachten Negativ-Risiken gegenüber der letzten Prognose deutlich gestiegen.

Für eine Einordnung der relevanten Risikofaktoren aus Schweizer Perspektive siehe: [BAK Risk Monitor](#)

Mehr Informationen über unsere Prognosen finden Sie unter [BAK Prognosen](#).

BAKBASEL: Prognosen für die Schweizer Wirtschaft vom 09. März 2017

	2014	2015	2016	2017	2018
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG¹					
Bruttoinlandsprodukt	2.0	0.8	1.3	1.6	1.8
Privater Konsum	1.2	1.1	1.2	1.4	1.6
Öffentlicher Konsum	1.5	2.2	1.9	1.1	1.1
Bruttoanlageinvestitionen	2.8	1.6	2.4	1.7	2.8
Bauinvestitionen	3.2	2.2	0.0	1.2	1.3
Ausstattungsinvestitionen	2.6	1.3	4.1	1.9	3.8
Exporte	5.2	2.2	4.5	2.7	3.5
Importe	3.2	3.0	2.1	2.7	4.6
Konsumentenpreise	0.0	-1.1	-0.4	0.3	0.6
ARBEITSMARKT					
Zahl der Erwerbstätigen ²	1.8	1.5	1.6	0.7	0.9
Zahl der Arbeitslosen, in 1'000 ³	136.8	142.8	149.4	146.1	141.8
Arbeitslosenquote, in % ³	3.0	3.2	3.3	3.3	3.2
FINANZMARKT					
3-Monats-Euro Franken Zinsen, in % ³	0.01	-0.75	-0.75	-0.75	-0.75
Rendite eidg. Obligationen, in % ³	0.73	-0.07	-0.35	0.02	0.32
Wechselkurs CHF/EUR ³	1.21	1.07	1.09	1.09	1.12

¹Real, Veränderung p.a. in %

²Veränderung p.a. in %

³Jahresdurchschnitt

Quelle: BAKBASEL

BAKBASEL: Prognosen für ausgewählte Länder und Wirtschaftsräume (März 2017)

	BIP ¹		Privater Konsum ¹		Investitionen ¹		Arbeitsl.-quote ²		Inflation	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
USA	1.6	2.1	2.7	2.5	0.7	3.0	4.9	4.6	1.3	2.6
Japan	1.0	1.2	0.4	0.6	0.8	1.3	3.1	2.9	-0.1	0.6
EU 27	1.9	1.7	2.2	1.6	2.0	2.4	8.5	8.0	0.3	1.8
Deutschland	1.8	1.5	1.8	1.2	2.1	2.0	4.2	3.8	0.5	2.1
Schweiz	1.3	1.6	1.2	1.4	2.4	1.7	3.3	3.3	-0.4	0.3

¹Real, Veränderung p.a. in %

²in %

Quelle: BAKBASEL

Ihre Ansprechpartner

Alexis Bill Körber
 Leiter Makro Research
 T + 41 61 279 97 20
 alexis.koerber@bakbasel.com

Martin Eichler
 Geschäftsleitung, Chefökonom
 T + 41 61 279 97 14
 martin.eichler@bakbasel.com